

„Vertrauen“

Bahá'í-Andacht · Flensburg, 7. Dezember 2009

1. **MUSIK**

Voices of Bahá: God Is Sufficient Unto Me

2. Bab: Zu wem sollte ich Zuflucht nehmen

3. Bahá'u'lláh: Wenn ein wahrer Sucher sich entschließt

4. Bahá'u'lláh: Werde blind, damit du Meine Schönheit schauest

5. Bahá'u'lláh: Wißt, daß Ich keinen fürchte außer Gott

6. Bahá'u'lláh: An diesem Tag müssen alle Menschen

7. Bhagavad-Gita: Wer auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes

8. **MUSIK**

Sky: Abhá

9. Bahá'u'lláh: Sprich: Wahre Freiheit besteht in der Unterwerfung

10. Altes Testament: Hiob bewährt sich in schwerer Prüfung

11. Bahá'u'lláh: Für jedes Ding gibt es ein Zeichen

12. Bahá'u'lláh: Das Tor zur Erkenntnis des Altehrwürdigen Seins

13. Bahá'u'lláh: Ruhm sei Dir, o mein Gott!

14. **MUSIK**

Devon Gundry: Words For Waking

MUSIK (I)

Voices of Bahá

God Is Sufficient Unto Me

Gebet aus den Bahá'í-Schriften

Verherrlicht sei Dein Name, o Herr! Zu wem sollte ich Zuflucht nehmen, wo Du in Wahrheit mein Gott und mein Geliebter bist; unter wessen Schutz sollte ich mich stellen, wo Du mein Herr und Eigner bist; zu wem sollte ich fliehen, wo Du in Wahrheit mein Meister bist und meine Freistatt; zu wem sollte ich flehen, wo Du in Wahrheit mein Hort und das Ziel meiner Sehnsucht bist; durch wen sollte ich Dich bitten, wo Du in Wahrheit mein höchstes Streben und mein hehrstes Verlangen bist? Jede Hoffnung außer der Sehnsucht nach Deiner himmlischen Gnade wurde enttäuscht, jede Tür ist verschlossen außer dem Tor, das zum Brunnquell Deines Segens führt.

Ich flehe zu Dir, o mein Herr, bei Deiner strahlendsten Pracht, vor deren Glanz sich jede Seele demütig beugt und in Anbetung niedersinkt um Deinetwillen – eine Pracht, deren Strahlkraft Feuer in Licht verwandelt, die Toten zum Leben erweckt und alles Schwierige leicht macht. Ich bitte Dich inständig bei dieser großen, dieser wunderbaren Pracht, bei der Herrlichkeit Deiner erhabenen Herrschaft, o Du, der Du der Herr bist unüberwindlicher Macht, wandle uns durch Deine Großmut in Deinen eigenen Besitz, befähige uns, Borne [Quellen] Deines Lichts zu werden, und gewähre uns gnädiglich, was der Majestät Deiner überragenden Herrschaft angemessen ist. Denn zu Dir erhebe ich meine Hände, o Herr, bei Dir finde ich Schutz und Hilfe, o Herr, Dir habe ich mich ergeben, o Herr, in Dich habe ich mein ganzes Vertrauen gesetzt, o Herr, und durch Dich werde ich gestärkt, o Herr.

Wahrlich, es gibt weder Kraft noch Macht außer in Dir.

Bab, Eine Auswahl aus seinen Schriften, 7:11

Aus den Bahá'í-Schriften

O Mein Bruder! Wenn ein wahrer Sucher sich entschließt, mit forschendem Schritt den Pfad zu betreten, der zur Erkenntnis des Altehrwürdigen der Tage führt, muß er vor allem sein Herz, den Sitz der Offenbarung der inneren Geheimnisse Gottes, vom trübenden Staub allen erworbenen Wissens und von den Andeutungen der Verkörperungen teuflischer Wahngelbilde reinigen. Er muß seine Brust, das Heiligtum der immerwährenden Liebe des Geliebten, von jeder Befleckung läutern und seine Seele von allem heiligen, was dem Wasser und dem Lehm zugehört, von allen schattenhaften, flüchtigen Verhaftungen. Er muß sein Herz so läutern, daß kein Rest von Liebe oder Haß darin zurückbleibt, damit weder Liebe ihn blind zum Irrtum leite noch Haß ihn von der Wahrheit scheuche. Denn wie du an diesem Tage siehst, sind die meisten Menschen solcher Liebe und solchen Hasses wegen des unsterblichen Antlitzes beraubt, sind von den Verkörperungen der göttlichen Geheimnisse weit abgeirrt und streifen hirtelos durch die Wildnis des Vergessens und des Irrtums.

Bahá'u'lláh, Kitá-i-Iqán', 125:1

Aus den Bahá'í-Schriften

O Sohn des Staubes!

Werde blind, damit du Meine Schönheit schauest,
werde taub, damit du den lieblichen Klang Meiner Stimme hörst.
Leg ab alle Gelehrsamkeit, damit du an Meinem Wissen teilhabest.
Löse dein Herz vom Besitz, damit du aus dem Meer
Meines ewigen Reichtums einen bleibenden Anteil gewinnest.

Werde blind, das heißt für alles außer Meiner Schönheit.
Werde taub für alles außer Meinem Wort.
Lege alle Gelehrsamkeit ab außer Meiner Erkenntnis,
so daß du mit klarem Auge, reinem Herzen und wachem Ohr
an Meiner Heiligkeit Hof gelangest.

Bahá'u'lláh, Die verborgenen Worte, per.11

Aus den Bahá'í-Schriften

Wißt, daß Ich keinen fürchte außer Gott.
Nur auf Ihn setze Ich Mein Vertrauen,
nur zu Ihm will ich halten und
nur wünschen, was Er für Mich wünscht.
Dies ist fürwahr Meines Herzens Sehnsucht,
wenn ihr es doch wüßtet.
Gott, dem Herrn aller Welten,
habe Ich Leib und Seele zum Opfer dargebracht.
Wer Gott erkennt, soll keinen erkennen außer Ihm,
und wer Gott fürchtet, soll keinen außer Ihm fürchten,
selbst wenn alle Mächte der Erde aufstehen
und gegen ihn auftreten.
Ich spreche nur auf Sein Geheiß und
folge durch die Kraft Gottes und
Seine Macht nur Seiner Wahrheit,
Er wird wahrlich die Wahrhaftigen belohnen.

Bahá'u'lláh, Ährenlese, 66:2

Aus den Bahá'í-Schriften

An diesem Tag müssen alle Menschen Gott durch Reinheit und Tugend dienen.
Die Wirkung des Wortes, das der Lehrer spricht, hängt ab von der Reinheit seiner Absicht und seiner Loslösung vom Irdischen.
Manche begnügen sich mit Worten, aber die Wahrheit der Worte wird durch Taten und das gelebte Leben bezeugt.
Taten offenbaren die Stufe des Menschen.
Die Worte müssen mit dem übereinstimmen, was aus dem Munde des Willens Gottes hervorging und in den Tablets niedergelegt ist.
Die Quelle alles Guten ist Vertrauen in Gott, Unterwerfung unter Seine Gebote und Zufriedenheit mit Seinem heiligen Willen und Wohlgefallen.
Das Wesen der Weisheit ist die Ehrfurcht vor Gott, die Furcht vor Seiner Züchtigung und Bestrafung, die Erkenntnis Seiner Gerechtigkeit und die Anerkennung Seiner Verordnungen.
Das Wesen der Religion ist, das anzuerkennen, was der Herr offenbarte, und das zu befolgen, was Er in Seinem mächtigen Buch verordnete.
Die Quelle allen Ruhmes ist die Annahme dessen, was der Herr verliehen hat, und Zufriedenheit mit dem, was Gott verordnete. Das Wesen der Liebe ist für den Menschen, sein Herz dem Geliebten zuzuwenden, sich von allem außer Gott zu lösen und nichts anderes als sein Herr zu wünschen.

Bahá'u'lláh, Worte der Weisheit

Aus der Bhagavad-Gita

Wer auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes
Ohne Glauben ist, kann Mich nicht erreichen,
o Bezwingen der Feinde, sondern kehrt zu
Geburt und Tod in die materielle Welt zurück.

Bhagavad-Gita: 9. Das vertraulichste Wissen, Vers 3

MUSIK (II)

Sky
Abhá

Aus den Bahá'í-Schriften

Sprich: Wahre Freiheit besteht in der Unterwerfung des Menschen unter Meine Gebote, so wenig ihr dies auch versteht.

Würden die Menschen befolgen, was Wir aus dem Himmel der Offenbarung auf sie herabsandten, so würden sie sicherlich vollkommene Freiheit erlangen. Glücklicher Mensch, der die Absicht Gottes in allem erfaßt, was Er aus dem Himmel Seines Willens, der alles Erschaffene durchdringt, offenbart!

Sprich: Die Freiheit, die euch nützt, ist nirgendwo zu finden außer in vollkommener Dienstbarkeit vor Gott, der Ewigen Wahrheit. Wer ihre Süße kostet, wird es verschmähen, sie gegen alle Herrschaft der Erde und des Himmels zu tauschen.

Bahá'u'lláh, Ährenlese, 159:4

Hiob bewährt sich in schwerer Prüfung

Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne kamen und vor den HERRN traten, kam auch der Satan unter ihnen. Der HERR aber sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Ich habe die Erde hin und her durchzogen. Der HERR sprach zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht auf Erden, fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und meidet das Böse. Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Meinst du, daß Hiob Gott umsonst fürchtet? Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsumher beschützt. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Besitz hat sich ausgebreitet im Lande. Aber strecke deine Hand aus und taste alles an, was er hat: was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen! Der HERR sprach zum Satan: Siehe, alles, was er hat, sei in deiner Hand; nur an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan hinaus von dem HERRN.

An dem Tage aber, da seine Söhne und Töchter aßen und Wein tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgeborenen, kam ein Bote zu Hiob und sprach: Die Rinder pflügten, und die Eselinnen gingen neben ihnen auf der Weide, da fielen die aus Saba ein und nahmen sie weg und erschlugen die Knechte mit der Schärfe des Schwerts, und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Als der noch redete, kam ein anderer und sprach: Feuer Gottes fiel vom Himmel und traf Schafe und Knechte und verzehrte sie, und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Als der noch redete, kam einer und sprach: Die Chaldäer machten drei Abteilungen und fielen über die Kamele her und nahmen sie weg und erschlugen die Knechte mit der Schärfe des Schwerts, und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Als der noch redete, kam einer und sprach: Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgeborenen, und siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her und stieß an die vier Ecken des Hauses; da fiel es auf die jungen Leute, daß sie starben, und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Da stand Hiob auf und zerriß sein Kleid und schor sein Haupt und fiel auf die Erde und neigte sich tief und sprach: Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren. Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt! - In diesem allen sündigte Hiob nicht und tat nichts Törichtes wider Gott.

Aus den Bahá'í-Schriften

O Sohn des Menschen!

Für jedes Ding gibt es ein Zeichen.
Das Zeichen der Liebe ist
Standhaftigkeit in Meinem Ratschluß
und Geduld in Meinen Prüfungen.

Bahá'u'lláh, Die verborgenen Worte, ar.48

O Salmán! Das Tor zur Erkenntnis des Altehrwürdigen Seins ist immer vor den Menschen verschlossen gewesen und wird es für immer bleiben. Kein menschliches Begreifen wird jemals zu Seinem heiligen Hofe Zutritt gewinnen.

Als Zeichen Seiner Barmherzigkeit und als Beweis Seiner Gnade hat Er jedoch den Menschen die Sonnen Seiner göttlichen Führung, die Sinnbilder Seiner göttlichen Einheit offenbart und hat verfügt, daß die Erkenntnis dieser geheiligten Wesen mit der Erkenntnis Seines eigenen Selbstes gleichbedeutend sei.

Wer sie erkennt, hat Gott erkannt.

Wer auf ihren Ruf hört, hat auf die Stimme Gottes gehört, und wer die Wahrheit ihrer Offenbarung bezeugt, hat die Wahrheit Gottes selbst bezeugt.

Wer sich von ihnen abwendet, hat sich von Gott abgewandt, und wer nicht an sie glaubt, hat nicht an Gott geglaubt.

Jeder von ihnen ist der Pfad Gottes, der diese Welt mit den Reichen der Höhe verbindet, und das Banner Seiner Wahrheit für alle in den Reichen der Erde und des Himmels.

Sie sind die Manifestationen Gottes unter den Menschen, die Beweise Seiner Wahrheit und die Zeichen Seiner Herrlichkeit.

Gebet aus den Bahá'í-Schriften

Ruhm sei Dir, o mein Gott!

Wie könnten Deine wahren Geliebten erkannt werden ohne die Heimsuchungen, die sie auf Deinem Pfade zu erdulden haben, und wie könnte die Stufe derer, die nach Dir verlangen, enthüllt werden, gäbe es keine Prüfungen, die sie aus Liebe zu Dir ertragen? Deine Macht ist mein Zeuge! Tränen sind die Gefährten der Dich Anbetenden, Seufzer sind der Trost der Dich Suchenden und die Splitter ihrer gebrochenen Herzen sind die Speise derer, die zur Begegnung mit Dir eilen.

Wie süß schmeckt mir des Todes Bitternis, wenn ich ihn auf Deinem Pfad erleide, und wie köstlich erscheinen mir die Pfeile Deiner Feinde, die mich um der Verherrlichung Deines Wortes willen treffen! Laß mich, o mein Gott, in Deiner Sache die Fülle trinken, was immer Du wünschst, und sende in Deiner Liebe auf mich hernieder, was Du bestimmt hast. Bei Deiner Herrlichkeit! Ich wünsche nur, das Du wünschst, und liebe nur, was Du liebst. In Dich setze ich allezeit mein ganzes Vertrauen und meine Zuversicht.

Ich flehe Dich an, o mein Gott, erwecke zu Helfern Deiner Sache solche Menschen, die Deines Namens und Deiner unumschränkten Herrschaft würdig sind, damit sie inmitten Deiner Geschöpfe meiner gedenken und das Banner Deines Sieges in Deinem Lande aufrichten.

Mächtig bist Du zu tun, was Dir gefällt.
Es gibt keinen Gott außer Dir, dem Helfer in Gefahr,
dem Selbstbestehenden!

Bahá'u'lláh, Gebete und Meditationen, 92

MUSIK (III)

Devon Gundry
Words For Waking